

Stiftung Hofacker öffnet die Türen

Weinfelden Am Samstag von 10 bis 16 Uhr lädt das Team der Stiftung Hofacker Interessierte zum traditionellen Hofackerfest ein. Die Besucher erhalten dabei Einblicke in den Alltag des Hofackers. Seit über 40 Jahren begleitet die Stiftung erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung. Nebst Verkaufsstand ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: Grill, Salatbuffet sowie eine Kaffeestube mit Kuchen und einem Glacé-Stand warten auf die Besucher. Zum Stöbern gibt es einen Flohmarkt. (red)

Chorprojekt mit Flüchtlingen

Weinfelden Gemeinsames Singen schafft Kontakte, baut Vorurteile und Grenzen ab und macht Freude. Darum laden die im Netzwerk Asyl TG zusammengefassten Helferkreise zum Chorprojekt «Chor ohne Grenzen» ein. Er wird geleitet von der Sängerin und Chorleiterin Alexa Vogel. Die Proben finden meist vierzehntägig an Samstagvormittagen von 10.15 bis 11.45 in der Musikschule Weinfelden statt, erstmals morgen Samstag und am 8. September. Die Teilnahme ist kostenlos und für jedermann offen. Es braucht keine Anmeldung. Im Januar finden dann zwei Konzerte statt. (red)

Selbstvertrauen für die Berufswelt

Weinfelden In der Sekundarschule wird dieses Jahr das Projekt LIFT eingeführt. Es soll Jugendlichen den Einstieg in die Erwachsenenwelt erleichtern. Am Projekt beteiligt sich auch das lokale Gewerbe.

Mario Testa
mario.testa@thurgauerzeitung.ch

Besser spät als nie. Auch die Sekundarschule Weinfelden führt in diesem Schuljahr das Programm LIFT ein, das in vielen weiteren Thurgauer Schulgemeinden bereits erfolgreich läuft. Hinter dem Projekt steckt die Idee, dass Jugendliche ab der 1. Sekundarschule in ihrer Freizeit erste Erfahrungen im Arbeitsmarkt sammeln können und so ihre Scheu oder Berührungsängste gegenüber der Berufswelt ablegen. «Vom LIFT profitieren Jugendliche, die sonst durch die Maschen fallen und kaum eine Lehrstelle finden würden», sagt Andy Prinzing. Der Schulleiter der Thomas-Bornhauser Sekundarschule ist verantwortlich dafür, dass der Lift nun auch in Weinfelden fährt. «Ich hatte LIFT an meiner früheren Wirkungsstätte in St. Gallen vor über zehn Jahren eingeführt und gute Erfahrungen damit gemacht. Ich denke in Weinfelden wird es pro Jahrgang etwa von einer Handvoll Schüler genützt werden.»

Beat Gähwiler, Präsident der Sekundarschule Weinfelden, betont, dass es auch in den vergangenen Jahren ein Programm für Sekundarschüler gab, mit dem sie



Schulleiter Andy Prinzing und Sekundarschulpräsident Beat Gähwiler freuen sich über die Einführung des Projekts LIFT. Bild: Mario Testa

Weinfelder Gewerbe beteiligt sich

Um den Schülern Arbeitsplätze fürs Projekt LIFT anbieten zu können, ist die Sekundarschule auf das Mitwirken des lokalen Gewerbes angewiesen. «Mein Ziel ist es, pro Woche einen Betrieb mehr für das Projekt zu gewinnen», sagt Andy Prinzing. Nach den Sommerferien hat er angefangen mit

der Suche, zwei Zusagen hat er bereits, weitere sollen folgen. «Das Netzwerk in Weinfelden ist sehr gut. Bei jedem teilnehmenden Betrieb bekomme ich auch immer gleich Tipps, wo ich sonst noch nachfragen könnte.» Prinzing nimmt auch Angebote direkt von Firmen entgegen. (mte)

erste Erfahrungen in der Berufswelt sammeln konnten. «Wir hatten unser eigenes Programm Step in», sagt Gähwiler. «Beim Projekt LIFT profitieren wir nun von umfangreichen Erfahrungen und Unterlagen.» Den Ausschlag dazu, das Programm einzuführen habe vor allem die Anstellung von Andy Prinzing gegeben. «Als er von seinen Erfahrungen aus St. Gallen berichtete, haben wir in der Behörde beschlossen, es auch bei uns einzuführen.»

Arbeiten am schulfreien Nachmittag

Jugendliche, die am Projekt teilnehmen, gehen einmal pro Woche an einem schulfreien Nachmittag, frühen Abend oder Samstagmorgen einer Arbeit in einem lokalen Gewerbe- oder Industriebetrieb (siehe Kasten) nach. «Sie arbeiten zwei bis vier Stunden und erledigen dabei ungefährliche, einfachere Arbeiten», sagt Prinzing, der das Programm koordiniert. Die Arbeitseinsätze beginnen im Januar. Bis nach den Herbstferien wird nun ermittelt, welche 1.-Sekundarschüler ins Programm aufgenommen werden sollen. «Dann folgt ein Gespräch mit deren Eltern. Sie sollen ins Boot geholt werden. Schlussendlich ist die Teilnahme

für die Jugendlichen am LIFT-Programm freiwillig», sagt Prinzing. Wenn die Teilnehmenden bestimmt sind und mitmachen wollen, werden sie in Modulkursen von den Schulsozialarbeitern auf ihre Arbeitseinsätze vorbereitet. Diese Kurse finden während der Schulzeit statt. «Da lernen sie beispielsweise den richtigen Umgang mit Arbeitskollegen oder dem Chef. Es fängt bei einfachen Dingen an, wie etwa, dass man sich bei der Begrüssung die Hand gibt und in die Augen schaut.»

Während der drei Monate bleiben die Jugendlichen für ihre Arbeitseinsätze beim gleichen Gewerbebetrieb. Sie bekommen zwischen fünf und acht Franken Stundenlohn. Dann wechseln sie zum nächsten Betrieb. «Wir hören dann auf, wenn wir anhand der Rückmeldungen sicher sind, dass es gut klappt am Arbeitsplatz oder ein Lehrvertrag zu Stande kommt.» Es sei erstaunlich, wie viele Jugendliche sich sehr positiv entwickelten dank des Programms. «Sie gewinnen an Selbstvertrauen, lernen pünktlich, fleissig und zuverlässig zu sein», sagt Prinzing. «In St. Gallen gab es sogar einige Jugendliche, die wir nicht auf der Liste hatten, aber von sich aus am LIFT teilnehmen wollten.»

Agenda

Heute

Bürglen

Ludothek, 17.00–19.00, Raiffeisenbank
Obligatorische Bundesübung 300 m, 18.30–19.30, Schiessplatz Auli

Märstetten

Dachboden-Brocki, Frauenverein, 16.00–18.00, Gemeindehaus

Weinfelden

Senior mach mit, Mittagstisch, 11.30, Gasthaus zum Trauben

Brockenstube, Frauenverein, 15.00–18.30, Thurgauerhof

Wigoltingen

Moswise-Schüsse, organisiert von der Pistolensektion Wigoltingen, mit Festwirtschaft, 16.00–19.30, Schützenhaus

Wuppenau

Chäsifest mit Live-Musik, 19.00, alti Chäsi, Remensberg 13

Morgen

Berg

Kinderfest, 11.00–16.30, Schulgelände der Primarschule

Senioren-Spielnachmittag, 14.00–16.30, evang. Kirchengemeindehaus

Bürglen

Feuerwehrfest, 11.00, Feuerwehrdepot

Suppenzmittag, 11.15–13.30, evangelisches Kirchengemeindehaus

Märwil

Erfahrungsaustausch, Diskussion rund um die Themen «Energie und Umwelt», 11.00, Restaurant Hirschen

1. Dorf-Jasse, organisiert vom Dorfverein Märwil, 14.00–17.00, Rest. Ochsen

Weinfelden

Badminton-Juniorenturnier, 8.00–16.00, Paul-Reinhardt-Turnhalle

40-Jahr-Jubiläum BBZ Weinfelden, Feier für die Bevölkerung, 10.00–15.00, Gewerbliches Berufsbildungszentrum

Schnuppergruppenstunde, Jungwacht und Blauring Weinfelden, 14.00–16.00, katholisches Pfarrzentrum

Wigoltingen

Moswise-Schüsse, organisiert von der Pistolensektion Wigoltingen, mit Festwirtschaft, 9.00–18.00, Schützenhaus



Gespannt schauen die Gäste nach vorne, wo sie von Bonanza-Inhaber Däniel Hofstetter willkommen geheissen werden.

Bild: Reto Martin

Howdy Johnny

Bissegg Mit Johnny Hill und Linda Feller hat Däniel Hofstetter am Dienstag die Kultsendung KM330 wiederbelebt. Zahlreiche Countrymusik-Fans sind erschienen.

Eine grosse Anzahl Gäste ist der Einladung, in Western Kleidung im Bonanza zu erscheinen, nachgekommen. Überall sitzen Menschen mit Cowboy-Hüten, in Karo-Hemden und Stiefeln mit Sporen an den Fersen. Sie wollen der Wiedergeburt der abgesetzten RTL-Sendung «KM330» beiwohnen. 1992 ist die Country-Musiksendung zuletzt ausgestrahlt worden. Nun soll sie erstmals auf dem deutschen Musikfernseher Melodie TV Platz im Programm finden.

Die Nervosität im Raum ist fast greifbar. Der grösste Teil da-

von kommt wohl vom Kamerteam von Melodie TV. Ein Mann in einem rosa Hemd rennt hin und her, die Technik will anfangs nicht funktionieren. Der Raum erhitzt sich, die Country-Fans beginnen, sich Luft zuzufächern.

Applaus ist nicht gleich Applaus

Die technischen Probleme können behoben werden, die Moderatoren müssen sich aber ein einziges Mikrofon teilen. Däniel Hofstetter, Inhaber des Bonanzas, heisst die Gäste willkommen. Er übt mit dem Publikum

drei Arten des Applauses – begeistert, begeisterter, am begeistertsten. Das begleitet die Gäste den ganzen Abend lang. So rettet Moderator Johnny Hill zum Beispiel einen Patzer, indem er dem Publikum den Auftrag gibt: «Jetzt bitte einen leisen Übergangsapplaus, bis ich anfangs zu singen.» Zu diesem Mittel greift er, als das falsche Lied eingespielt wird.

Plötzlich klirrt und rumort es, als sei ein Glas zu Bruch gegangen. Unruhe breitet sich aus. Fragende Blicke werden ausgetauscht. «Wir bitten um Geduld. Für unsere nächste Darbietung

müssen wir kurz umbauen.» Hill breitet seine Hände beruhigend aus, lächelt geübt. Es stellt sich heraus, dass das Klirren nur die Stiefelsporen eines Besuchers waren, der Tische aus dem Weg räumte. Nichts ist kaputt.

Den Missgeschicken zum Trotz, den Leuten gefällt es. Meist benutzen sie die Applausintensität «am begeistertsten» und sind entzückt ab den Darbietungen, welche unter anderem Line Dance, einen Elvis-Imitator, einen Schweizer Cowboy und das Moderatoren-Team Linda Feller und Johnny Hill umfassen. (viv)

59 Gewerbler stellen aus

Märstetten Nach drei Jahren ist es nun wieder soweit: In Märstetten findet dieses Wochenende die Gewerbeausstellung (Gam) in der Mehrzweckhalle Weitsicht statt. Bei der sechsten Ausgabe präsentieren sich an 59 Stände Handwerker und Gewerbebetriebe, Vereine und Organisationen aus der Region den Besuchern. Auch 2018 ist sie wiederum kinderfreundlich gestaltet und während den Öffnungszeiten besteht an allen drei Tagen die Möglichkeit, die Kinder dem betreuten Kinderhort anzuvertrauen. Die Gam öffnet die Türen das erste Mal am heute Abend zwischen 17 und 21 Uhr. Samstag ist die Ausstellung von 10 bis 21 Uhr geöffnet und am Sonntag zwischen 10.30 und 17 Uhr. Nach Schliessung der Ausstellung ist die Festwirtschaft jeweils bis Mitternacht geöffnet. (red)

Sportnotiz

Junge Schützen brillieren

Der diesjährige Wettkampf der Ostschweizer Nachwuchsschützen fand in Appenzell Innerrhoden statt. Insgesamt 33 Gruppen schossen in zwei Kategorien um die Medaillen. Sowohl in der Kategorie U21 als auch U15 konnten die Nachwuchsschützen aus Mauren-Berg brillieren. Die U15-Schützen erkämpften sich mit 530 Punkten die Silbermedaille. Noch etwas besser lief es den U21 Jungschützen. Mit 722 Punkten setzten sie sich gegen die 23 anderen Gruppen durch und durften sich die Goldmedaillen um den Hals hängen lassen. (red)